



Verein eCH für E-Government-Standards

# Jahresbericht 2007

zu Handen der Generalversammlung

vom 7. März 2008

Walter Stüdeli

Genehmigt durch den eCH-Vorstand

Bern, 8. Februar 2007

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>VORWORT DES PRÄSIDENTEN</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>INFORMATIONEN DES VORSTANDES</b> .....	<b>3</b>
2.1	WECHSEL IM VORSTAND.....	3
2.2	ECH: ZIELE UND STRATEGIE .....	3
2.3	PATRONAT.....	4
2.4	FÜHRUNG GESCHÄFTSSTELLE .....	4
2.5	E-HEALTH .....	4
2.6	ÜBERSETZUNGEN.....	4
<b>3</b>	<b>INFORMATIONEN DES EXPERTENAUSSCHUSSES</b> .....	<b>5</b>
3.1	GENEHMIGTE ANTRÄGE.....	5
3.2	WECHSEL IM EXPERTENAUSSCHUSS .....	5
3.3	WIKI FÜR FACHBEGRIFFE.....	5
<b>4</b>	<b>INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE</b> .....	<b>5</b>
4.1	LEITUNG DER GESCHÄFTSSTELLE .....	5
4.2	KOMMUNIKATIONSKONZEPT / PUBLIC RELATIONS .....	5
4.3	INTERNETSITE .....	6
4.4	SCHWERPUNKTE 2008 .....	6
<b>5</b>	<b>FACHGRUPPEN-INFORMATIONEN</b> .....	<b>7</b>
5.1	4. TREFFEN FACHGRUPPENLEITER .....	7
5.2	ÜBERSICHT ECH-FACHGRUPPEN.....	7
<b>6</b>	<b>MITGLIEDER ECH-VORSTAND UND EXPERTENAUSSCHUSS</b> .....	<b>8</b>
6.1	ECH-VORSTAND PER 31.12.2007 .....	8
6.2	EXPERTENAUSSCHUSS PER 31.12.2007 .....	8
<b>7</b>	<b>VERNEHMLASSUNGEN 2007</b> .....	<b>9</b>
<b>8</b>	<b>GENEHMIGTE ANTRÄGE 2007</b> .....	<b>10</b>
<b>9</b>	<b>VEREINSRECHNUNG 2007</b> .....	<b>11</b>
<b>10</b>	<b>BILANZ 2007</b> .....	<b>12</b>
<b>11</b>	<b>BERICHT DER KONTROLLSTELLE</b> .....	<b>13</b>

---

<b>12 BUDGET 2008</b> .....	<b>14</b>
<b>13 MITGLIEDSCHAFT</b> .....	<b>15</b>
13.1 MITGLIEDER PER 31.12.2007 .....	15
13.2 BEITRITTE 2007 .....	15
13.3 AUSTRITTE PER 31.12.2007 .....	16
<b>14 ANHANG: BERICHT DER FACHGRUPPENLEITER</b> .....	<b>17</b>
14.1 FACHGRUPPE ACCESSIBILITY .....	17
14.2 FACHGRUPPE DIGITALE SIGNATUR .....	18
14.3 FACHGRUPPE ELEKTRONISCHE FORMULARE (EFORMS) .....	19
14.4 FACHGRUPPE E-HEALTH .....	19
14.5 FACHGRUPPE „ERFOLGSFAKTOREN VON E-GOVERNMENT“ .....	20
14.6 FACHGRUPPE GESCHÄFTSPROZESSE .....	21
14.7 FACHGRUPPE IDENTITY & ACCESS MANAGEMENT IAM .....	23
14.8 FACHGRUPPE MELDEWESEN .....	25
14.9 FACHGRUPPE RECORDS MANAGEMENT UND GESCHÄFTSVERWALTUNG (GEVER) .....	26
14.10 FACHGRUPPE SICHERHEIT .....	28
14.11 FACHGRUPPE TECHNOLOGIE .....	29
14.12 FACHGRUPPE VERSICHERTENKARTE .....	30
14.13 FACHGRUPPE XML .....	32
<b>15 ANHANG: BERICHT DER ASSOZIIERTEN GRUPPEN</b> .....	<b>33</b>
15.1 VEREIN EAHV/IV .....	33
15.2 FACHGRUPPE GEONORMEN (SOGI FACHGRUPPE 5) .....	35
15.3 FACHGRUPPE XML SCHEMA RECHTSTEXTE (CHLEXML) .....	37

## 1 Vorwort des Präsidenten

Das Vorwort des Präsidenten wird nach der Generalversammlung eingefügt.

## 2 Informationen des Vorstandes

### 2.1 Wechsel im Vorstand

Bianca von Bredow (Swiss ICT, per 31.10.2007) und Valérie Barbey (Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale, per 31.12.2007) sind aus dem Vorstand von eCH ausgetreten.

Die ausserordentliche Generalversammlung hat am 6. November 2007 Peter Fischer (Delegierter Informatikstrategie des Bundes) in den Vorstand gewählt.

### 2.2 eCH: Ziele und Strategie

Der Vorstand hat im 2007 erstmals alle Fachgruppenleiter gebeten, ihre operativen Ziele zu überprüfen und neue Ziele bekanntzugeben. Die revidierten Ziele hat der Vorstand im Dezember 2007 gutgeheissen und unterbreitet der Generalversammlung 2008 folgende Ziele zur Genehmigung:

- Ab 2009 sind neue IKT-Anwendungen der öffentlichen Hand eCH-standardkonform.
- Ab 2009 sind eCH-Standards verbindlich bei Beschaffungen und Entwicklungen der öffentlichen Hand.
- Empfehlungen zu den wichtigsten Standards für das Schweizer Gesundheitswesen sind bis Ende 2008 verabschiedet. [Frist verlängert]
- Die Standards für die Versichertenkarte sind bis Ende 2007 definiert. [Frist verlängert]
- Die Standards für die Gesundheitskarte und die damit verbundenen Anforderungen an den Datenschutz sind bis Ende 2008 definiert.
- Fehlende IKT-Standards im Bildungswesen sind bis Ende 2010 erarbeitet.
- Bis Mitte 2008 sind Kernprozesse identifiziert und gemäss Vorgaben des Vorstandes von eCH priorisiert. Bis Ende 3. Quartal 2008 liegt der Beschreibungsstandard für öffentliche Leistungen und Prozesse vor. Bis Ende 4. Quartal 2008 liegt das Referenzmodell für die Geschäftsarchitektur vor. [modifiziertes Ziel]
- Bis Ende 2007 sind die Grundlagen für das Information Life Cycle Management (ILM) festgelegt. [erfüllt]
- Bis Ende 2009 sind umfassende Standards für Information Life Cycle Management (ILM) für die öffentliche Hand definiert.

### **2.3 Patronat**

Der Vorstand ist der Meinung, dass die Aufgaben eines Patronats von den politischen Steuergremien übernommen werden sollen, die beim Bund im Rahmen der E-Government-Strategie gegründet werden. Falls der Vorschlag umgesetzt werden kann, dann unterbreitet der Vorstand an einer nächsten Generalversammlung eine Änderung der Statuten (Art 30 ff.). Falls diese Lösung nicht zustande kommt, soll eCH ein eigenes Patronat erhalten.

### **2.4 Führung Geschäftsstelle**

Der Verein eCH und das IDT-HSG sind zum Schluss gekommen, dass der Vertrag zur Geschäftsführung von eCH nach viereinhalb erfolgreichen Jahren im gegenseitigen Einvernehmen per 31. Dezember 2007 auslaufen soll. Der Verein eCH dankt dem IDT-HSG, dass es die Geschäftsstelle erfolgreich aufgebaut, die Arbeiten strukturiert und kompetentes Personal eingestellt hat.

Der Vorstand hat im 2007 mehrere mögliche Nachfolger zu einer Offertstellung eingeladen. Den Zuschlag erhalten hat die Federas Beratung AG, welche die Geschäftsstelle von eCH am 1. Januar 2008 übernimmt. Die Geschäftsführung geht von Walter Stüdeli (IDT-HSG) zu Hans Meier (Federas) über. Der Vorstand erteilt Walter Stüdeli ein Beratungsmandat für die reibungslose Übergabe und für spezifische Dossiers. Die bisherige Stellvertreterin Stephanie Comte wechselt zu Federas.

### **2.5 E-Health**

Dr. Jürg Römer, Dr.med. Martin Denz und Walter Stüdeli haben am 22. August 2007 eine Vertretung der Gesundheitsdirektorenkonferenz getroffen. Ebenfalls anwesend war Herr Adrian Schmid vom BAG. Herr Schmid hat gewünscht, dass die geplanten Fachgruppengründungen mit dem BAG koordiniert werden und erst gestartet werden, wenn das Koordinationsorgan aktiv geworden ist. Der Start ist im ersten Quartal 2008 geplant.

Der Vorstand hat einen Ausschuss für E-Health gegründet. Mitglied sind: Dr.med. Martin Denz, Dr.med. Marco Demarmels, Thomas Reitze.

### **2.6 Übersetzungen**

Auf Antrag von Herrn Jean-Dominique Bruttin (Kanton Waadt) hat der Vorstand beschlossen, alle eCH-Dokumente bereits für die Vernehmlassung auf Französisch zu übersetzen. Bisher wurden aus Kostengründen lediglich die genehmigten Dokumente übersetzt. Es ist das Ziel, mehr Vernehmlassungsantworten aus der Westschweiz zu erhalten.

### **3 Informationen des Expertenausschusses**

#### **3.1 Genehmigte Anträge**

Eine Übersicht der behandelten Traktanden findet sich im Kapitel „Genehmigte Anträge“ auf Seite 10.

#### **3.2 Wechsel im Expertenausschuss**

Markus Giavina (Kanton Basel-Stadt) ist per 31. März 2007 aus dem Expertenausschuss ausgetreten. Die ausserordentliche Generalversammlung hat am 6. November 2007 Nicolas Haenni (Kanton Genf) in den Expertenausschuss gewählt.

Marco Buscher vom Bundesamt für Statistik hat im Dezember 2007 seinen Rücktritt aus dem Expertenausschuss auf die Generalversammlung 2008 hin bekanntgegeben.

Der Expertenausschuss dankt beiden Mitgliedern für den langjährigen Einsatz.

#### **3.3 Wiki für Fachbegriffe**

Verschiedene Fachgruppen definieren dieselben Begriffe unterschiedlich. Zur Sicherstellung von einheitlichen Fachbegriffen begrüsst der Expertenausschuss die Idee eines übergeordneten E-Gov-Wikis. Es wäre von Vorteil, wenn sich möglichst viele Akteure im E-Government am Wiki beteiligen. Die Fachhochschule Nordwestschweiz unterbreitet einen Vorschlag, der mit eCH abgesprochen wird.

### **4 Informationen der Geschäftsstelle**

#### **4.1 Leitung der Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle wurde bis zum 31.12.2007 im Mandatsverhältnis vom Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG) von Prof. Kuno Schedler geleitet.

Folgende Personen arbeiteten im 2007 für die Geschäftsstelle:

- Walter Stüdeli, Geschäftsführer (60 Prozent)
- Stephanie Comte, Stellvertretende Geschäftsführerin, (40 Prozent)
- Ralitsa Hristova, Wissenschaftliche Mitarbeiterin IDT-HSG

Für Administratives, Aufgaben im Web und im Prozesstool eCH-Process arbeitete Fabiano Menghini Teilzeit für die Geschäftsstelle.

Auf Mandatsbasis wurde Stefan Kolb für Arbeiten an der Website beigezogen.

#### **4.2 Kommunikationskonzept / Public Relations**

Der Vorstand hat am 25. Januar 2007 das Kommunikationskonzept der Geschäftsstelle genehmigt, das sich an der eCH-Strategie ausrichtet. Ziele sind u.a. den Bekanntheitsgrad von eCH zu erhöhen, Interesse für Tätigkeit von eCH aufzubauen und den Leistungsausweis besser zu kommunizieren.

Die Geschäftsstelle hat im 2007 den Mitgliedern sechs Newsletter zugestellt, den Medien sechs

Medienmitteilungen geschickt und mehrere Anfragen beantwortet. eCH wurde in der Fachpresse mehrfach erwähnt und war in verschiedenen Artikeln präsent. Neu hat eCH ein eigenes Kapitel in der seco-Broschüre „Auf Kurs“ (online-Angebote für KMU) erhalten.

Im Frühling 2007 teilten sich eCH und eVanti.ch wiederum einen Stand an den Telematiktage in Bern.

eCH ist Gründungsmitglied und Co-Organisator des 1. nationalen E-Government-Symposium, das am 6. November 2007 in der BEA expo in Bern stattfand. Teilgenommen haben 220 zahlende Gäste.

Allen Städten und Gemeinden in der Schweiz wurde der eCH-Leitfaden „Erfolgskriterien für E-Government“ zugestellt. Die gebundene Broschüre wurde auf Deutsch, Französisch und Italienisch verteilt.

### **4.3 Internetsite**

Die Anzahl der Downloads bleibt weiterhin beachtlich und zeigt, dass die Arbeiten von eCH auf Interesse stossen. Die Geschäftsstelle hat zahlreiche Newsitems auf die Website gestellt, damit die User wiederkehren.

Die Rangliste der Downloads führen an:

- eCH-0018 XML Best Practices (3'159 x)
- Arbeitsergebnisse FG Digitale Signatur V1-3 (3'157 x)
- eCH-0014 SAGA.ch (2'733 x)
- eCH-0048 PKI-Zertklassen (2'556 x)
- Statuten eCH (1'978 x)

### **4.4 Schwerpunkte 2008**

#### **1. eCH-Ziele und Strategie**

Umsetzung der „eCH-Ziele und Strategie“, namentlich der überarbeiteten operativen Ziele

#### **2. Standardisierungsarbeiten**

Anzahl Vernehmlassungen und genehmigte Anträge halten (Stand 2007)

#### **3. Stand Mitglieder erhöhen**

1. Priorität: Gemeinden
2. Priorität: Organisationen im Gesundheitswesen

#### **4. Reibungslose Übergabe der Geschäftsstelle**

Der Übergang von der Universität St.Gallen (IDT-HSG) zur Federas AG soll so erfolgen, dass die Gremien und die Mitglieder möglichst wenig merken.

#### **5. Fristgemässe Organisation und reibungslose Abwicklung aller Anlässe**

Generalversammlung, Vorstandssitzungen, Expertenausschusssitzungen, Abendveranstaltung, Fachgruppenleiter-Treffen

#### **6. Integration aller Antragsarten ins Prozesstool**

Bis Mitte 2008 werden zusätzlich zu den Standards und Best Practices auch Anträge von Musterlösungen und Hilfsmitteln über das Prozesstool eCH-Process abgewickelt.

## 5 Fachgruppen-Informationen

### 5.1 4. Treffen Fachgruppenleiter

Im 2007 wurden keine neuen Fachgruppen gegründet. Die Fachgruppen [Erfolgsfaktoren von E-Government](#) unter der Leitung von Dr. Christoph Glauser (ArgYou, Bern) wurde per 27. Juni 2007 aufgelöst.

Am 19. November 2007 hat das vierte Fachgruppenleitertreffen in Bern stattgefunden. Mit einer Ausnahme waren alle Fachgruppenleiter anwesend. Teilgenommen haben auch Vertreter des Vorstandes und des Expertenausschuss.

Die Arbeiten der einzelnen Fachgruppen werden im „Anhang: Bericht der Fachgruppenleiter“ auf Seite 17 beschrieben.

### 5.2 Übersicht eCH-Fachgruppen

- [Accessibility](#): Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“, Design4all.ch & Jakob Lindenmeyer, Design4all.ch, ETH Zürich
- [Digitale Signatur](#): Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar
- [eForms](#): Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar
- [E-Health](#): Dr.med. Martin Denz, SGTMeH, Basel
- [Erfolgsfaktoren von E-Government](#): Dr. Christoph Glauser, ArgYou, Bern (Auflösung per 27. Juni 2007)
- [Geschäftsprozesse](#): Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern
- [Identity & Access Management](#): Hans Häni (Kanton Thurgau) & Markus Itin (Kanton Zürich) (ehemals Beat Stebler, HVC High Value Consulting AG, & Hubert Rüger, Siemens)
- [Meldewesen](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern
- [Records Management und Geschäftsverwaltung](#): Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern
- [Sicherheit](#): Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri
- [Technologie](#): Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern
- [Versichertenkarte](#) (Adrian Schmid & Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern)
- [XML](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

#### Assoziierte Gruppen

- [XML Schema Rechtstexte](#): Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ, Bern
- [Verein eAHV/IV](#): Hans-Jörg Scheitlin, Mathys & Scheitlin AG, Bern
- [Geonormen \(SOGI Fachgruppe 5\)](#): Hans Rudolf Gnägi, ETHZ, Zürich



## **6 Mitglieder eCH-Vorstand und Expertenausschuss**

### **6.1 eCH-Vorstand per 31.12.2007**

- Jürg Römer, Präsident (Berner Fachhochschule)
- Hans-Rudolf Sprenger, Vizepräsident (IBM, Swico)
- Hans-Ulrich Bucher (Avataris)
- Marco Demarmels (/ch/open)
- Martin Denz (Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH)
- Peter Fischer (Informatikstrategieorgan Bund) (seit 6. November 2007)
- Kurt Kengelbacher (Kanton St. Gallen)
- Otto Müller (Zürcher Handelskammer)
- Peter A. Nussbaumer (Kanton Zürich)
- Thomas Reitze (Microsoft)
- Walter Ruprecht (Winterthur)
- Markus Tanner (seco)

### **6.2 Expertenausschuss per 31.12.2007**

- Urs Rudolf von Rohr, Präsident (Die Schweizerische Post)
- Willy Müller, Vizepräsident (Informatikstrategieorgan Bund ISB)
- Marcel Bernet (ch/open)
- Marco Buscher (Bundesamt für Statistik BFS) (Austritt zur Generalversammlung 2008)
- Markus Fischer (ICT Switzerland)
- Michael Gautschi (Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT)
- Stefan Geyer (Eidgenössische Invalidenversicherung / BSV)
- Hans-Rudolf Gnägi (ETHZ)
- Nicolas Haenni (Kanton Genf)
- Daniel Müller (GS1 Schweiz)
- Alain Sandoz (Vauban Technologies)
- Rudolf Spiess (Stadt Biel-Bienne)
- Peter Züllig (Stadt Baden)

## 7 Vernehmlassungen 2007

Standard	Freigabe
<a href="#">eCH-0014 SAGA.ch</a>	16.01.2007
<a href="#">eCH-0021 Datenstandard Personenzusatzdaten</a>	10.08.2007
<a href="#">eCH-0044 Personenidentifikation</a>	10.08.2007
<a href="#">eCH-0049 Themenkataloge für E-Government-Portale</a>	12.03.2007
<a href="#">eCH-0059 Accessibility-Standards</a>	10.09.2007
<a href="#">eCH-0064 Spezifikationen für das System Versichertenkarte</a>	09.10.2007
<a href="#">eCH-0069 swissDIGIN Inhaltsstandard (E-Invoicing)</a>	03.07.2007
<a href="#">eCH-0070 Inventar der öffentlichen Leistungen im E-Government</a>	10.09.2007

## 8 Genehmigte Anträge 2007

Nummer und Name	Antragsform	Genehmigung
<a href="#">Fachgruppenantrag Versichertenkarte</a>	Fachgruppenantrag	27.03.2007
<a href="#">eCH-0007 Datenstandard Gemeinden</a>	Standard	22.06.2007
<a href="#">eCH-0008 Datenstandard Staaten</a>	Standard	22.06.2007
<a href="#">eCH-0011 Datenstandard Personendaten</a>	Standard	22.06.2007
<a href="#">eCH-0014 Saga.ch</a>	Standard	22.06.2007
<a href="#">eCH-0031 Interlis 2</a>	Standard	27.03.2007
<a href="#">eCH-0036 XML-Dokumentation</a>	Best Practice	27.03.2007
<a href="#">eCH-0049 Themenkatalog für E-Government-Portale</a>	Standard	22.06.2007
<a href="#">eCH-0050 Hilfskomponenten zur Konstruktion von XML Schemas</a>	Hilfsmittel	27.03.2007
<a href="#">eCH-0059 Accessibility Standard</a>	Standard	23.11.2007
<a href="#">eCH-0060 Accessibility Hilfsmittel</a>	Hilfsmittel	23.11.2007
<a href="#">eCH-0062 Design von XML Schemas</a>	Hilfsmittel	27.03.2007
<a href="#">eCH-0067 Elektronische Formular-Technologien: Anforderung und Vergleich</a>	Hilfsmittel	27.03.2007
<a href="#">eCH-0069 swissDIGIN-Inhaltsstandard (E-Invoicing)</a>	Standard	23.11.2007
<a href="#">eCH-0070 Inventar der öffentlichen Leistungen im E-Government</a>	Standard	23.11.2007

Im Internet finden Sie eine [Gesamtübersicht](#) aller eCH-Anträge.

## 9 Vereinsrechnung 2007

Vereinsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

### **AUFWAND**

Beiträge IDT-HSG inkl. MWSt.	CHF 269'000.00
Bonus IDT-HSG (Neumitgliedergewinnung) inkl. MWSt.	CHF 11'750.00
Internet-Site	CHF 9'958.60
Übersetzungen	CHF 4'895.00
Buchhaltung / Revision	CHF 1'291.20
Sonstige Kosten	CHF 571.58
Tool Expertenausschuss	CHF 10'000.00
Postkontogebühren	CHF 39.10
Generalversammlungen 2006	CHF 5'201.28
Veranstaltungen	CHF 8'124.40
Betriebshaftpflicht	CHF 185.95
Druck Brochüren eCH	9'965.55
<b><u>TOTAL AUFWAND</u></b>	<b><u>CHF 330'982.66</u></b>

### **ERTRAG**

Mitgliederbeiträge 2006	CHF347'500.00
Zinsertrag auf Guthaben	CHF 208.60
Debitorenverluste	CHF -100.00
Spenden	CHF 2'000.00
<b><u>TOTAL ERTRAG</u></b>	<b><u>CHF 349'608.60</u></b>
<b><u>Gewinn</u></b>	<b><u>CHF 18'625.94</u></b>

## 10 Bilanz 2007

### AKTIVA

Kasse	CHF 102.90
Postcheque-Konto	CHF 110'017.70
Ausstehende Guthaben (Debitoren)	CHF 8'200.00
Verrechnungssteuerguthaben	CHF 73.00

**TOTAL AKTIVA** **CHF 118'393.60**

### PASSIVA

Kreditoren	CHF 5'000.00
Transitorische Passiven	
Fonds Stiftung Telmed	CHF 13'769.80
Eigenkapital (Vereinsvermögen)	CHF 80'997.86

**Gewinn** **CHF 18'625.94**

**TOTAL PASSIVA** **CHF 118'393.60**

## 11 Bericht der Kontrollstelle

### BERICHT DER KONTROLLSTELLE

an die Generalversammlung  
des Vereins **eCH** Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Vereinsrechnung) des Vereins **eCH** für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 18'625.94 zu genehmigen. Das Vereinsvermögen beträgt neu CHF 99'623.80.

Köniz, 31. Januar 2008

SIEGENTHALER TREUHAND



## 12 Budget 2008

### AUFWAND

Aufwand Geschäftsstelle Federas (inkl. MwSt.)	CHF 233'000.00
Expertisen / Analysen BFH (inkl. MwSt.)	CHF 11'000.00
Betreuung Übergabe Geschäftsstelle 2008 (inkl. MwSt.)	CHF 26'000.00
Jahresbericht / Organisation Generalversammlung (inkl. MwSt.)	20'000.00
Kosten Generalversammlung	CHF 5'000.00
Sitzungszimmer Bern (inkl. MwSt.)	CHF 4'300.00
Internet-Site / Ablage XML-Schematas	CHF 10'000.00
Tool Expertenausschuss (eCH-Process)	CHF 5'000.00
Übersetzungen	CHF 10'000.00
Abend-Veranstaltungen	CHF 5'000.00
E-Government Symposium 2008	CHF 10'000.00
GV-Revisionsstelle (Paul Siegenthaler Treuhand, Köniz)	CHF 1'500.00
Betriebshaftpflicht (Winterthur)	CHF 500.00
Reserve	CHF 5'000.00

### TOTAL AUFWAND

**CHF 346'300.00**

### ERTRAG

Mitgliederbeiträge (stand 31.12.2007)	CHF 347'800.00
Zinsertrag Postcheque-Konto	CHF 200.00

### TOTAL ERTRAG

**CHF 348'000.00**

### Gewinn

**CHF 1'700.00**

## 13 Mitgliedschaft

### 13.1 Mitglieder per 31.12.2007

Die aktuelle Mitgliederliste ist auf der Website unter [www.ech.ch](http://www.ech.ch)

### 13.2 Beitritte 2007

#### Kollektivmitglieder

Vorname	Name	Organisation	Ort	Eintritt am
Peter	Gander	Kanton Schwyz	Schwyz	01.01.2007
Rosario	Campagiorni	Stadt Kloten	Kloten	01.01.2007
Christian	Beglinger	Identitas	Bern	05.01.2007
Dieter	Spahni	Ruf Informatik	Schlieren	19.02.2007
Thomas	Hügi	Openlimit SignCubes	Baar	23.02.2007
Reto	Mettler	Vitodata AG	Ohrigen	27.02.2007
Christoph	Bangerter	e-mediart AG	Schönbühl	16.03.2007
Peter	Aeschlimann	Kanton AA	Herisau	20.03.2007
Karl	Dähler	Kanton AI	Appenzell	20.03.2007
Peter	Huber	Kanton Uri	Altdorf	26.03.2007
Michael	Moser	Adfinis GmbH	Bern	28.03.2007
Carl	Rosenast	Quovadis Trustlink	Altendorf	12.04.2007
Ulrich	König	Schw. Gemeindeverband	Urtenen-Schönbühl	23.04.2007
Jules	Busslinger	Gemeinde Horgen	Horgen	25.04.2007
Emilie	Infelta	Commune de Crissier	Crissier	11.06.2007
Patrick	Preite	Visual Energy AG	Berneck	02.07.2007
Pius	Fischlin	Gemeinde Thalwil	Thalwil	25.07.2007

#### Einzelmitglieder

Vorname	Name	Organisation	Ort	Eintritt am
Daniel	Gerber		Küttigen	26.01.2007
Andy	Rauch		Zürich	05.02.2007
Stefan	Wengi		Zürich	03.05.2007
Ralf	Hauser		Zollikon	20.06.2007
Tony	Schaller		Höfen b. Thun	05.10.2007



**13.3 Austritte per 31.12.2007****Kollektivmitglieder**

<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Organisation</b>	<b>Ort</b>	<b>Austritt per</b>
Patrick	Döös	4 screen AG	Luzern	31.12.2007
Rolf	Hostettler	EBS Electronic Business Solutions GmbH	Laupen	31.12.2007
Barbara	Lüthi	New Impact	Bern	31.12.2007
Albert	Besewski	Nexus Schweiz	Schwerzenbach	31.12.2007
Christian	Schucan	IM Strategies AG	Uetikon a. See	31.12.2007
Lars	Erdmann	Esprit Unternehmensberatung AG	Gräfenberg (D)	31.12.2007
Daniel	Iseli	T-Systems	Zollikofen	31.12.2007
Theo	Schmid	Wilhelm Tux	Steffisburg	31.12.2007

**Einzelmitglieder**

<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Organisation</b>	<b>Ort</b>	<b>Austritt per</b>
Tobias	Murer		Zürich	31.12.2007
Volker	Wigger		Thalwil	31.12.2007
Paul	Schmid		Emmetten	31.12.2007
Elmar	Isler		Ostermundigen	31.12.2007
Henri	Garin		Domdidier	31.12.2007
Alfred R.	Tanner		Wattwil	31.12.2007

## 14 Anhang: Bericht der Fachgruppenleiter

Der Vorstand und der Expertenausschuss danken den Fachgruppenleitern für das Verfassen der nachfolgenden Texte.

### 14.1 Fachgruppe Accessibility

**Leiter:** Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“, Design4all.ch / Jakob Lindenmeyer, Design4all.ch, ETH Zürich

**Paten Vorstand:** Thomas Reitze

**Referenten Expertenausschuss:** Michael Gautschi, Alain Sandoz

#### Gründung

Im Oktober 2005 haben Vertreter des Bundes, der Kantone, von Gemeinden, von Behinderten-Organisationen sowie von führenden IT-Unternehmen die eCH-Fachgruppe Accessibility gegründet. Auf Initiative von Design4all.ch und der Stiftung „Zugang für alle“ soll die Fachgruppe barrierefreies E-Government in der Schweiz fördern und die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes auf allen Ebenen der öffentlichen Hand begleiten.

Weitere Informationen: [www.access-for-all.ch/de/ech/](http://www.access-for-all.ch/de/ech/) und [www.ech.ch](http://www.ech.ch)

#### Ziele der Fachgruppe

Es fehlen Standards und konkrete Umsetzungsmodelle für alle relevanten Webtechnologien und für die sehr unterschiedlichen Anforderungen und Rahmenbedingung der betroffenen Organisationen (Kreise drei und vier des Bundes, Kantone, Gemeinden und andere Organisationen). Eine Fachgruppe innerhalb eCH ist ein wichtiger Schritt für eine rasche, sinnvolle und nachhaltige Umsetzung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Bereich des barrierefreien Zugangs zum Internet und E-Government für das gesamte Gemeinwesen. Zugleich setzen die Fachgruppe und die daraus resultierenden Accessibility-Standards ein positives Signal zur Förderung von Accessibility in privaten Unternehmen und Organisationen.

Die Ziele der Fachgruppe sind u.a.:

- Die Förderung von barrierefreiem E-Government in der Schweiz
- Die Information und Sensibilisierung aller betroffenen Organisationen
- Ein Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Behörden, Organisationen, Betroffenen, Forschung, Lehre und Privatwirtschaft

#### Rückblick auf das Jahr 2007

Das Jahr 2007 war für die Fachgruppe Accessibility ein sehr erfolgreiches Jahr. Die nach langer Vorbereitung vorgelegten Dokumente, Accessibility-Standard eCH-0059 und Accessibility-Hilfsmittel eCH 0060 wurden im November 2007 von eCH genehmigt.

Ziel dieser Dokumente ist es, den Standard für barrierefreie e-Government im Bereich Internet für Bund, Kantone und Gemeinden einheitlich festzulegen. Damit soll ein chancengleicher Zugang von Menschen mit Behinderungen zu diesen Dienstleistungen erreicht werden, welcher im Behindertengleichstellungsrecht verlangt wird.

### **Abgeschlossene Arbeiten**

Zielerreichungsgrad: 100%

Abgeschlossen: eCH-0059 Accessibility-Standard

Abgeschlossen: eCH-0060 Accessibility-Hilfsmittel

### **Liste von kommenden Anträgen**

Noch keine definiert

### **Ausblick**

Die eCH-Fachgruppe Accessibility setzt sich im Jahr 2008 mit Problemen der Accessibility aufgrund neuer Technologien auseinander. Falls Handlungsbedarf besteht, werden neue Arbeitsgruppen gebildet und das Vorgehen bezüglich neuen Anträgen wird erarbeitet.

## **14.2 Fachgruppe Digitale Signatur**

**Leiter:** Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar

**Pate Vorstand:** Marco Demarmels

**Referenten Expertenausschuss:** Willy Müller, Stefan Geyer

**Gründungsdatum der Fachgruppe:** 30. August 2004

### **Ziele der Fachgruppe**

Grundlageninformation und Standards zur elektronischen Signatur aus Anwendersicht. Titel: „Relevantes und Wissenswertes zur Anwendung der elektronischen Signatur (im E-Government).“

### **Rückblick 2007**

Nachführen bzw. Einbau neuer relevanter Erkenntnisse ins „White Paper 2005“ auf Grund neuer und revidierter Gesetze (VwVG, BGG, BStP) und technischer Vorschriften (TAV). Gewinnung von neuen Fachgruppen Mitgliedern wie z.B. das Bundesgericht mit Herrn Dr. Jacques Bühler, das BIT mit Herrn Peter Balsiger, die OPENLiMiT AG mit Herrn Dr. Thomas Hügi, die Privasphere AG mit Herrn Ralf Hauser, die QuoVadis AG mit Herrn Carl Rosenast, die KPMG AG mit Herrn Daniel Gerber, die Schweizerische Post bzw. die (neue) Swisssign AG mit Herrn Michael Doujak. Infolgedessen sind auch neue eCH Mitglieder gewonnen worden. Das nachgeführte und ergänzte Dokument wurde im Juni als Version 2.0 dem Publikum zur Verfügung gestellt.

**Fazit:** Die wichtigsten Vertreter der Wirtschaft, der Anbieter von Zertifizierungsdiensten und Erteiler von Konzessionen waren vertreten. Leider sind die Verfasser von neuen Erlassen nicht vertreten gewesen. Eine Vertretung hätte sich aber unter Umständen positiv auf die neuen Erlasse ausgewirkt.

**Persönliche Einschätzung der Leitung:** Die neue Verordnung zum VwVG regelt die elektronische Eingabe im strittigen Verwaltungsverfahren. Die Verordnung in ihrer letzten Version ist nun so ausgestaltet, dass sie das E-Government hemmt und man nicht mehr empfehlen kann, Eingaben von Rechtsschriften im Bundesverwaltungsverfahren auf elektronischem Weg vorzunehmen.

### **Momentaner Stand**

Die Version 2.1 (Juni 2007) steht der Öffentlichkeit auf der eCH Homepage zum Download zur Verfügung.

### **Erfahrungen**

Das aktuelle Dokument stösst beim Publikum nach wie vor auf ein hohes Interesse. Es gehört zu den meist herunter geladenen Dokumenten von der eCH Homepage.

### **Ausblick**

Mit der Erkenntnis, dass die EIDIV II und die Verordnung zum VwVG nun fertig gestellt und verabschiedet wurden, liegt es nahe, diese Neuerungen im kommenden Jahr mit einer Überarbeitung des aktuellen Dokumentes zu berücksichtigen und allfällige Anpassungen vorzunehmen.

## **14.3 Fachgruppe Elektronische Formulare (eForms)**

**Leiter:** Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar

**Pate Vorstand:** Markus Tanner

**Referenten Expertenausschuss:** Marcel Bernet, Willy Müller

**Gründung:** 3. Dezember 2003

### **Ziele der Fachgruppe**

- Es sollen Standards für die Gestaltung, Layout, Usability, Accessibility (Zugänglichkeit), von elektronischen Formularen erarbeitet und empfohlen werden.
- Eruiieren von bestehenden Technologien und deren Darstellung.
- Aufzeigen von technologiebasierten Best Practice Beispielen (Musterlösungen).
- Die Resultate sollen einem eForm-Projektleiter als Hilfestellung dienen.

### **Rückblick im 2007**

Die Fachgruppe hat keine Eingabe für den Jahresbericht 2007 verfasst.

## **14.4 Fachgruppe E-Health**

### **Leiter**

Fachgruppenleiter: Martin D. Denz

**Pate Vorstand:** Marco Demarmels, Thomas Reitze

**Referenten Expertenausschuss:** Alain Sandoz, Daniel Müller

**Gründung:** 25. Mai 2004

### **Ziele der Fachgruppe**

1. Förderung der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien ins Schweizer Gesundheitswesen (E-Health).
2. Beitrag zur Schaffung von Grundlagen, welche die Erarbeitung und Implementation einer nationalen E-Health-Strategie ermöglichen. Dazu gehören insbesondere die Identifikation und Empfehlung von
  - Standards von praktischer Relevanz für das heutige Gesundheitswesen
  - Standards für Bausteine einer künftigen nationalen E-Health-Architektur

Die Notwendigkeit des Engagements von eCH im Bereiche E-Health und die Richtigkeit der bisherigen Themenwahl innerhalb der Fachgruppe E-Health wurde bestätigt. Nachdem die FG E-Health in ihrer Gründungshase die Funktion einer thematischen "E-Health-Dachs" innerhalb von eCH

wahrgenommen hatte, wurden jetzt eine Reorganisation beschlossen: Neu-Ausschreibung und Aufwertung der bisherigen Arbeitsgruppen innerhalb der FG E-Health zu eigenständigen Fachgruppen. Die bisherige übergeordnete Dachfunktion wurde von einem E-Health-Komitee innerhalb des Vorstands übernommen. Es wird gebildet von Marco Demarmels (AdNovum), Thomas Reitze (Microsoft) und Martin Denz (Leitung). Zudem hat eCH mit der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH eine strategische Partnerschaft aufgenommen, um vermehrt medizinisch-fachliches Expertenwissen in die FG-Arbeiten einfließen zu lassen.

Für E-Health wurden zusätzliche Themengebiete definiert, für welche neue Fachgruppen gegründet werden sollen. Es handelt sich um folgende (bisherige und neue) Fachgruppen:

1. Allgemeine E-Health-Standards
2. Identity & Access Management, digitale Zertifikate
3. Patient Record Summary
4. Telehomecare
5. ePrescribing & electronic drug management
6. Telemedizinische Grundausbildung
7. E-Health-Paymentprozesse
8. Online-Informationen und -services
9. Praxis-Informationssysteme

Bevor jedoch das Kick-off-Meeting für den Relaunch der E-Health-Aktivitäten erfolgen konnte, verabschiedete der Bundesrat am 27. Juni 2007 die Strategie E-Health Schweiz. Als Teil dieser Strategie erfolgt die Schaffung eines Nationalen E-Health-Koordinationsorgans. Dieses Organ wird auch E-Health-Standards definieren oder verabschieden müssen, die von eCH erarbeitet werden können. Um unnötige Überschneidungen zwischen eCH und dem Nationalen E-Health-Koordinationsorgans in dessen Gründungs- und initialen Aufbauphase zu vermeiden, wurde eCH vom BAG gebeten, mit dem auf Sommer 2007 vorgesehenen Kick-Off-Meeting für die oben beschriebenen Fachgruppen zu warten. Sobald das Koordinationsorgan seine operative Tätigkeit aufgenommen haben wird, kann eCH seine E-Health-Aktivitäten in koordinierter Zusammenarbeit fortsetzen.

#### **14.5 Fachgruppe „Erfolgsfaktoren von E-Government“**

**Leiter:** Christoph Glauser, ArgYou Bern

**Pate Vorstand:** Walter Ruprecht

**Referenten Expertenausschuss:** Stefan Geyer, Rudolf K. Spiess

**Gründung:** 2004

##### **Abgeschlossene Arbeiten (Leistungsausweis)**

[eCH-0061 Leitfaden Erfolgskriterien für E-Government](#) (Genehmigt am 24.8.2006)

**Auflösung der Fachgruppe:** Die Mitglieder haben am 19. Juni 2007 beschlossen, die Fachgruppe aufzulösen, weil die Aufgaben gelöst wurden. Der Vorstand hat die Auflösung am 27. Juni 2007 gutgeheissen.

## 14.6 Fachgruppe Geschäftsprozesse

**Leiter:** Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

**Pate Vorstand:** Marco Demarmels

**Referenten Expertenausschuss:** Urs Rudolf von Rohr, Markus Fischer

### Gründung

Die Fachgruppe entstand im März 2004 aus der Fachgruppe Prozessinventar. Sie besteht aktuell aus Mitgliedern von Bund, Kanton, Gemeinde, Hochschulen und aus Vertretern der Industrie.

### I. Zweck der Fachgruppe

Die *E-Government-Strategie Schweiz* stellt den kundenorientierten Zugang zum öffentlichen Leistungsangebot sowie den Bürokratieabbau bei Behördenverfahren in den Vordergrund einer erfolgreichen *E-Government*-Umsetzung. Darauf ausgerichtet erarbeitet die *eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse* Grundlagen für die organisatorische und semantische Interoperabilität im *E-Government* Schweiz.

### II. Ergebnisse 2007

Genehmigte Standards der Fachgruppe:

- *eCH-0049 Themenkataloge für E-Government-Portale*
- *eCH-0070 Inventar der öffentlichen Leistungen (ersetzt eCH-0015)*

Beide Standards liefern Grundlagen für die in der *E-Government-Strategie Schweiz* priorisierten Vorhaben *B1.03 Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen* sowie *B2.01 Zugang zu elektronischen öffentlichen Leistungen (Portale)*, mit deren Umsetzung die Bundeskanzlei federführend beauftragt ist.

Nutzen: Die beiden Standards bilden die Grundlage für die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Leistungszugangs im Schweizer *E-Government*-Portalverbund ([www.ch.ch](http://www.ch.ch)). Die Bundeskanzlei setzt im Rahmen des Projekts „Reference E-Gov CH“ die schweizweite Harmonisierung der Portaldaten um. Auf der Basis vereinheitlichter Metadaten zu E-Government-Leistungen und -Prozessen lassen sich später auch elektronische Transaktionen leichter ausführen (Interoperabilität).

Weitere Aktivitäten: Die FG konnte Ende 2007 ihre Arbeiten am *Beschreibungsstandard für öffentliche Leistungen* sowie am Hilfsmittel *Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN* intern abschliessen (Standardisierung erfolgt 2008, siehe unten). Die konzeptionellen Vorarbeiten des ISB zu einer *Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz*, deren Grundzüge u.a. an der *Generalversammlung eCH* sowie am *E-Government-Symposium* vorgestellt wurden, wurden in der FG diskutiert und zur Weiterbehandlung durch den EA freigegeben.

Zusammenarbeit innerhalb eCH: Die FG verdankt die sehr wertvolle und kritische Unterstützung der „Göttis“ aus dem Expertenausschuss (Markus Fischer, Urs Rudolf von Rohr) sowie aus dem Vorstand (Marco Demarmels). Die FG dankt ferner Walter Stüdeli und Stephanie Comte für die engagierte administrative Unterstützung.

Mitgliederbestand: Die FG hat per Ende 2007 einen Mitgliederbestand von 24 Personen (+1).

### III. Planung 2008

Standardisierungsanträge der eCH-FG Geschäftsprozesse in den nächsten 12 Monaten:

- *eCH-00xx Beschreibungsstandard für öffentliche Leistungen (Standard)*
- *eCH-00xx Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN (Hilfsmittel)*
- *eCH-00xx Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz – Referenzmodell (Standard)*

Die drei Standardisierungsprojekte mit dem Schwerpunkt „organisationsübergreifende Interoperabilität“ liefern Grundlagen für das priorisierte Vorhaben *B1.06 E-Government-Architektur Schweiz*.

Die FG wird 2008 weiter die Arbeiten am *Leitfaden Geschäftsprozessmanagement* aufnehmen, der ähnlich aufgebaut sein wird und ein ähnliches Zielpublikum anvisiert wie das praxisbewährte Hilfsmittel *eCH-0057 Leitfaden für GEVER-Projekte*.

Die FG wird sich 2008 auch mit methodischen und praktischen Fragen der fachlichen Harmonisierung von Leistungen und Kernprozessen der öffentlichen Verwaltung auseinandersetzen.

### IV Operationalisierung der Ziele / Zielerreichungsgrad

Gemäss der *eCH-Strategie* von 2006 sind

- „bis Ende erstes Quartal 2007 Kernprozesse identifiziert und gemäss Vorgaben des Vorstandes von eCH priorisiert. Die Geschäftsprozesse sind bis 2008 so vereinfacht und beschrieben, dass sie mit möglichst einfacher und wieder verwendbarer Technologie als elektronische Dienstleistungen angeboten werden können.“

Die FG hat beim Vorstand die Anpassung dieser Ziele vorgeschlagen, da in der verabschiedeten *E-Government Strategie Schweiz* die für die Strategieumsetzung relevanten Leistungen und Kernprozesse bereits identifiziert und priorisiert sind. Auch sind in dem 2007 genehmigten Standard *eCH-0070 Leistungsinventar* die massgeblichen E-Government-Leistungen und -Prozesse in einer aufgabenorientierten Ordnungsstruktur erfasst worden. Mit dem *Leistungsinventar* und den *Themenkatalogen für E-Government-Portale (eCH-0049)* wurde die Basis für eine auch kundenwirksame Harmonisierung von E-Government-Metadaten gelegt (vgl. Umsetzung in [www.ch.ch](http://www.ch.ch) und Projekt *Reference E-Gov CH* der BK). Aus den genannten Gründen erscheint der FG die Beurteilung des Zielerreichungsgrades wenig sinnvoll.

Die für 2008 geplante *Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz - Referenzmodell* wird mit ihrem generischen, d.h. am Verwaltungsverfahren orientierten Interoperabilitätsansatz konzeptionelle Elemente für wieder verwendbare und modular einsetzbare Technologien liefern.

Nach Rücksprache mit dem „Vorstandsgötti“ Marco Demarmels schlägt die FG dem Vorstand folgende Anpassung der operativen Ziele im eCH-Strategiedokument vor:

- „Bis Ende 2008 liegen der *Beschreibungsstandard für öffentlichen Leistungen und Prozesse*, die *Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz - Referenzmodell* sowie das Hilfsmittel *Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN* vor.“
- „Bis Ende 2008 werden methodische Grundlagen sowie praktische Umsetzungsvorschläge für die fachliche Harmonisierung von priorisierten Leistungen und Kernprozessen erarbeitet.“

- „2009 werden praxisnahe *Hilfsmittel für das Geschäftsprozessmanagement* in der öffentlichen bereitgestellt.“

#### **Übersicht über die genehmigten Standards und Hilfsmittel der eCH-FG Geschäftsprozesse**

- [eCH-0015 Prozessinventar (2005); abgelöst durch eCH-0070 Leistungsinventar]
- eCH-0041 Einreise mit Arbeitsbewilligung (2005)
- eCH-0042 E-Government Priorisierung (2006)
- eCH-0049 Themenkataloge für E-Government-Portale (2007)
- eCH-0070 Inventar der öffentlichen Leistungen (2007)

### **14.7 Fachgruppe Identity & Access Management IAM**

**Leitung:** Hans Häni (Kanton Thurgau) & Markus Itin (Kanton Zürich) (ehemals Beat Stebler, HVC High Value Consulting AG & Hubert Rüger, Siemens)

**Pate Vorstand:** Peter Nussbaumer

**Referenten Expertenausschuss:** Markus Fischer, Alain Sandoz

**Gründung:** 18 . Januar 2006

#### **Ziel der Fachgruppe**

1. Übersicht von IAM-Standards und deren Beurteilung (Stärken, Schwächen, Einsatzgebiet)
2. Erarbeiten des strategischen Ansatzes für den Ablauf von IAM-Projekten
3. Best Practice für:
  - Aufbau- & Ablauforganisation innerhalb eines Verzeichnisses
  - Integration von Standardapplikationen, Systemen & Ressourcen
4. Lösungsvorschläge für öfters benötigte Problemstellungen
5. Anstreben einer
  - möglichst hohen Kompatibilität zu internationalen Standards
  - Unabhängigkeit von Hersteller und Produkten
  - Interoperabilität

#### **Rückblick auf das Jahr 2007**

Das Team „Research“ hat bis Frühjahr 2007 das IAM-Referenzmodell in einer ersten Version ausgearbeitet und ins Internet eCH gestellt und damit vorderhand die Arbeit in diesem Team beendet. Dieses IAM-Referenzmodell war während der Erarbeitung und nach dem Vorliegen in erster definitiver Form die Grundlage für das Scope-Team. Aus den Resultaten des Scope-Teams können zu gegebener Zeit Änderungen und Erweiterungen ins IAM-Referenzmodell einfließen.

Das Team „Scope“ hat im 2007 in 9 Teamsitzungen die Arbeit vorangetrieben. Dabei wurde das Thema IAM in verschiedenen Ansätzen angegangen. Es zeigte sich aber, dass es sehr schwierig ist, was und wie dazu zweckmässigerweise zu standardisieren und/oder in Use-Cases als Best Practice darzustellen ist. Es hat sich im Verlaufe des Jahres aber klar herausgestellt, dass IAM in Form von



Organisations- und IT-Prozessen (insbesondere Registrierung und Authentisierung) sowie als IT-Systemarchitektur, mit entsprechenden technischen Standards beschrieben werden sollte. Ergänzt durch Beschreibungen und Darstellungen von dazu typischer Use Cases, soll so durch eCH-IAM für die zukünftigen Entwicklungen und Implementierungen von Fachapplikationen eine praktische Vorgabe und Hilfe geschaffen werden.

Mitte 2007 ist dann weiter im Scope-Team die Erkenntnis gereift, dass für das konkrete Ausarbeiten eines solchen Resultates eine parallel laufende Verifikation anhand laufender und neuer Entwicklungsprojekten, insbesondere für E-Government und E-Health, sinnvoll wäre. Unterstützend dazu sollte eine Koordinationsstelle vorhanden sein, durch die auch Zusammenhänge und Überschneidungen mit anderen eCH-Fachgruppen besser erkannt werden können.

Im September wurde in einer Sitzung mit der eCH-Geschäftsstelle, in Beisein unseres Experten M. Fischer das weitere Vorgehen dieser Fachgruppe abgesprochen. Die im Spätherbst 2007 startende E-Government-Geschäftsstelle ISB soll für diesen und andere eCH-Standardisierungsprozesse eine gewisse Koordinationsfunktion übernehmen. Weiter wurde infolge des Rücktrittswunsches vom IAM-Fachgruppenleiter Beat Stebler eine Reorganisation der Fachgruppe mit neuer Leitung sowie einer Zusammenführung der arbeitenden Mitglieder im IAM-Scope-Team vereinbart.

An der Fachgruppenleiter-Tagung im November 2007 wurde die neue Organisation sowie das geplante Vorgehen von der alten sowie der neuen Fachgruppenleitung Markus Itin (Kanton Zürich) und Hans Häni (Kanton Thurgau) vorgestellt. Parallel dazu wurden neue Mitglieder in das IAM-Team aufgenommen, weil sich andere ursprüngliche Mitglieder aus Arbeitsüberlastungsgründen zurückgezogen haben.

### **Ausblick auf das Jahr 2008**

Die Ende 2007 angelaufene Kontaktnahme mit Verantwortlichen von in Entwicklung befindlichen Schlüsselprojekten im Bereich E-Government und E-Health auf Ebene Bund und Kantone sind erfolgreich gewesen und haben beiden Seiten wertvolle Erkenntnisse gebracht. Darum wird dieser Vorgehensprozess intensiviert fortgesetzt und die Koordinationstätigkeit mit der ISB-E-Government-Geschäftsstelle institutionalisiert. Das gleich soll auch mit der im Aufbau befindlichen Geschäftsstelle E-Health Bund/Kantone (Adrian Schmid) geschehen.

Der eCH-IAM-Standard sowie die IAM-„Best Practice“ soll in diesem Jahr in Form eines Prozessmodells und einer IT-SOA-Architektur, in Ergänzung zum IAM-Referenzmodell, in einem ersten Wurf beschrieben und in Treffen sowie Workshops mit Knowhow-Trägern von laufenden Schlüsselprojekten verifiziert werden. Im Speziellen sollen die laufenden IAM-Projekte in den Kantonen St.Gallen und Zürich zu eigentlichen Pilot- und Referenzprojekten, basierend auf diesem IAM-Standard werden.

Durch diese gezielte Vernetzung von Knowhow-Trägern in Projekten mit dem IAM-Team, zusammengesetzt auch durch Mitglieder von IT-Consulting- und Systemlieferanten, sollen die strategischen Ziele von eCH, mit Schwerpunkt auf Prozesse innerhalb der öffentlichen Verwaltung und des Gesundheitswesens mit Einbezug weiterer relevanter Akteure, optimal unterstützt werden.

**Anträge und Anliegen dazu sind:**

- Bestätigung des neuen eCH-Experten N. Hänni als neuer IAM-Experte (Januar 2008)
- Updates des Internetauftritts eCH-IAM durch neue Geschäftsstelle eCH (Federas, Februar 08)
- Verifikation und Verabschiedung erster Entwurf des IAM-Standards durch eCH-Experten und breite Vernehmlassung (Herbst 2008)

**14.8 Fachgruppe Meldewesen**

**Leiter:** Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

**Pate Vorstand:** Hans Rudolf Sprenger

**Referenten Expertenausschuss:** Peter Züllig, Marco Buscher, Hans Rudolf Gnägi

**Gründung:** 7. Januar 2003

**Ziele der Fachgruppe**

Die Fachgruppe Meldewesen erarbeitet Standards, welche den medienbruchfreien elektronischen Austausch von Daten im Meldewesen erleichtern sollen. Sie erarbeitet die Voraussetzungen dafür, dass Einwohnerinnen und Einwohner den Behörden Informationen nur einmal zu melden brauchen. Die Behörden übernehmen die Weitergabe der Informationen an alle betroffenen Stellen, auch wenn diese nicht in der eigenen Organisation lokalisiert sind. Die Daten werden zwischen Anwendungen und Organisationseinheiten elektronisch weitergegeben und können vom Empfängersystem - so weit wie möglich - ohne manuelle Bearbeitungsschritte weiterverarbeitet werden.

**Rückblick im 2007**

Vom Bund wurde Form und Verwendung der Neuen AHV-Versichertennummer im Kontext der Personenregister 2007 definitiv geklärt. Das Registerharmonisierungsgesetz tritt am 1. Januar 2008 vollständig in Kraft. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, dass die zugehörigen Datenstandards ihre definitive Form erhalten konnten. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten bestand darin, für die 40 wichtigsten Meldegründe, wie z.B. Namensänderung, Wegzug etc., die Datenpakete zu definieren, welche mit anderen Stellen auszutauschen sind, wenn das entsprechende Ereignis eintritt (eCH-0020). Erfreulicherweise haben diverse Projekte mit der Implementierung der Standards begonnen. Dabei kamen einige kleinere Probleme zu Tage, welche Verbesserungen der Schemas zur Folge hatten.

Die folgenden Standards wurden vom Expertenausschuss genehmigt:

*eCH-0044 - Datenstandard Austausch von Personenidentifikationen:* definiert das Austauschformat für Personenidentifikationen.

*eCH-0007 Datenstandard Gemeinden* definiert das Austauschformat und die erlaubten Werte zum elektronischen Austausch von Identifikation und Namen von politischen Gemeinden der Schweiz.

*eCH-0008 - Datenstandard Staaten und Gebiete* definiert das Austauschformat und die erlaubten Werte zum elektronischen Austausch von Identifikation und Namen von ausländischen Staaten und Gebieten.

*eCH-0021 - Datenstandard Personenzusatzdaten* definiert ergänzend zu eCH-0011 das Austauschformat für weitere, nicht im RHG präzierte Daten, welche von den Einwohnerkontrollen geführt und evtl. elektronisch ausgetauscht werden. Insbesondere handelt es sich dabei um Beziehungen einer Person zu weiteren Bezugspersonen (Ehepartner, Eltern etc.).

Die folgenden Standards sind in Arbeit:

*eCH-0020 - Datenstandard Meldegründe:* Für jeden Meldegrund werden die Daten spezifiziert, welche weiter zu melden sind, wenn der Meldegrund eintritt. (In Vernehmlassung).

*eCH-0090 - Umschlag:* definiert die Daten, welche der Event Bus Schweiz / Sedex zum Routing der Daten benötigt.

*eCH-0058 - Ereignisrahmen:* definiert Basisprozesse und Daten für die Übertragung von Datenmeldungen gemäss eCH-0020.

*eCH-0099 - Datenlieferung an das BFS:* definiert die Daten, welche die Einwohnerkontrollen dem BFS für Statistikzwecke zu melden haben.

### **Ausblick**

Die Standards, welche in Arbeit sind, sollen 2008 soweit abgeschlossen werden, dass sie vom Expertenausschuss verabschiedet werden können. Zusätzlich werden die Arbeiten an einer standardisierten eVoting-Schnittstelle weiter geführt.

## **14.9 Fachgruppe Records Management und Geschäftsverwaltung (GEVER)**

**Leiter:** Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

**Pate Vorstand:** Thomas Reitze

**Referenten Expertenausschuss:** Willy Müller, Urs Rudolf von Rohr

**Gründung:** 2003

### **I. Zweck der Fachgruppe**

Informationsqualität und -kompetenz sind zwei zentrale Herausforderungen der Informationsgesellschaft und damit auch des *E-Governments*. Die eCH-Fachgruppe erarbeitet organisatorische und technische Standards sowie praxistaugliche Umsetzungshilfen für ein rechtskonformes *Records Management* mit Schwerpunkt *Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)*. GEVER unterstützt ein integriertes und interoperables Geschäftsprozess- und Informationsmanagement im *E-Government*.

### **II. Ergebnisse 2007**

eCH-0039 E-Government-Schnittstelle Schweiz (Entwurf Version 2.0): Die FG hat 2007 die Arbeiten an der *Erweiterung* des Interoperabilitätsstandards *eCH-0039 E-Government-Schnittstelle Schweiz* aufgenommen. Ein erster konzeptioneller Entwurf der überarbeiteten Schnittstelle, die nun auch den Austausch von elektronischen Dossiers ermöglichen soll, liegt vor.

Weitere Aktivitäten: Auf Wunsch der Mitglieder wurde an den Sitzungen der FG mehr Zeit für den fachlichen Austausch eingeräumt (diverse Studienberichte und Fachreferate). Zudem wurden Exponenten von Lehrbetrieben (Uni, Fachhochschulen) eingeladen, um über RM-Ausbildungsangebote sowie die Vermittlung von eCH-Standards der FG zu berichten (vgl. *eCH-Newsletter Nr. 26*).

Nutzen: Die von der FG ausgearbeiteten Standards und Umsetzungshilfen stossen sowohl bei den Anwendern, Produkthanbietern, Dienstleistern als auch in der Ausbildung (Fachhochschulen, Universitäten) auf reges Interesse. So ist der Interoperabilitätsstandards eCH-0039, der ein Kernstück

des „Event Bus Schweiz“ bilden wird, bei den Produkthanbietern als schweizweite Standardschnittstelle anerkannt. Die Umsetzungshilfen werden in- und ausserhalb der öffentlichen Verwaltung breit genutzt. Der mit der HERMES-Projektführungsmethode abgestimmte GEVER-Projektleitfaden wird von diversen Dienstleistern und Anwendern als Standard-Einführungsmethode für GEVER eingesetzt.

Zusammenarbeit innerhalb eCH: Die FG verdankt die sehr wertvolle und kritische Unterstützung der „Göttis“ aus dem Expertenausschuss (Willy Müller, Urs Rudolf von Rohr) sowie aus dem Vorstand (Thomas Reitze). Die FG dankt ferner Walter Stüdeli und Stephanie Comte für die engagierte administrative Unterstützung.

Mitgliederbestand: Der Mitgliederbestand der FG konnte per Ende 2007 auf 35 Personen erhöht werden (+ 4 Mitglieder).

### III. Planung 2008

Der *Steuerungsausschuss E-Government Schweiz* hat an seiner ersten Sitzung vom 30. Nov. 2007 die eCH-FG RM/GEVER als „Federführende Organisation“ mit der Erarbeitung der *E-Government-Schnittstelle* beauftragt (Vgl. *Katalog der priorisierten Vorhaben zur E-Government-Strategie Schweiz, Vorhaben B1/11*).

Im 1. Q 2008 wird die Fachgruppe eine Beta-Version der erweiterten Standardschnittstelle eCH-0039 zur Prüfung und Verifizierung freigegeben. Die Standardisierung erfolgt anschliessend. Damit kann bis Ende 2008 / Anfang 2009 das priorisierte *Vorhaben B1.11* der *E-Government-Strategie Schweiz* umgesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv (BAR) sowie weiteren Partnern plant die FG, die Ergebnisse der beiden bundesinternen E-Government-Projekte „Archivierung elektronischer Daten und Dokumente/Archivschnittstelle“ sowie „Standardisierter Umgang mit elektronischen Daten und Dokumenten“ für eine schweizweite Standardisierung vorzubereiten.

Falls die Ressourcensituation es zulässt, werden 2008 auch diese Themen von der FG bearbeitet:

- Schweizweite Standardisierung der Records Management-Terminologie
- (in Zusammenhang mit dem obgenannten BAR-Projekten): Definition eines Verfahrensstandards für Records Management bei (elektronischen) Geschäftsprozessen.

Standardisierungsanträge der FG RM/GEVER in den nächsten 12 Monaten:

- eCH-0039 *E-Government Schnittstelle Schweiz, Version 2.0 (Dossierschnittstelle)*

### IV Operationalisierung der Ziele / Zielerreichungsgrad

Gemäss der *eCH-Strategie* von 2006 sind

- „bis Ende 2007 die Grundlagen für das Information Life Cycle Management (ILM) festgelegt“.

Diese Grundlagen für das „Information Life Cycle Management“ (oder *Records Management*) stehen mit den bereits vor 2007 genehmigten Standards eCH-0002 *Records Management (ISO 15489)* sowie eCH-0038 *Records Management Framework* bereit. Der Zielerreichungsgrad beträgt 100%.

Nach Rücksprache mit dem „Vorstandsgötti“ Thoma Reitze schlägt die FG dem Vorstand folgende Anpassung der operativen Ziele im eCH-Strategiedokument vor:

- „Bis Ende 2Q 2008 steht zur *E-Government-Schnittstelle Schweiz (eCH-0039)* die Beta-Version der Dossierschnittstelle zur Prüfung bereit. Bis Ende 4Q 2008 ist die Schnittstellenerweiterung geprüft und standardisiert.“
- „Bis Ende 2009 ist die im Rahmen der Umsetzung der *E-Government Strategie Schweiz* bereitzustellende *Archivschnittstelle Schweiz\** über eCH standardisiert.“ (\* in der aktuellen Version des *Katalogs der priorisierten Vorhaben* ist die Federführung noch nicht bestimmt. Voraussichtlich wird das Bundesarchiv die fachliche Verantwortung übernehmen.)

#### **Übersicht über die genehmigten Standards und Hilfsmittel der eCH FG RM-GEVER**

- eCH-0002: Records Management / ISO 15489 (2005)
- eCH-0036: GEVER-Standards Bund (2006)
- eCH-0026 Umsetzungshilfen Records Management (2006)
- eCH-0038 Records Management Framework (2006)
- eCH-0039 E-Government-Schnittstelle Schweiz (2006)
- eCH-0057 Leitfaden für GEVER- und Records Management-Projekte (2006)

#### **14.10 Fachgruppe Sicherheit**

**Leiter:** Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri

**Pate Vorstand:** Hans-Ulrich Bucher

**Referenten Expertenausschuss:** Daniel Müller, Stefan Geyer

##### **Ziele**

Identifizieren und bearbeiten von Sicherheitsaspekten im E-Government hinsichtlich Infrastrukturen, Implementierung, Interoperabilität und organisatorischen Prozessen.  
Support auf Anfrage für andere eCH-Fachgruppen zu Fragen der IT-Sicherheit.

##### **Arbeiten 2007**

###### **Cyber-Identity**

Als Folgeprojekt zur Standardisierung der X.509 Zertifikatsklassen wurde das Thema eines eindeutigen und providerübergreifenden digitalen Identifiers für die verschiedenen digitalen Identitäten aufgenommen. Am 06.02.2007 fand hierzu ein Kick-Off Meeting im Berner Käfigturm mit über 60 Teilnehmern und 10 Fachvorträgen statt. Der Anlass gab einen fundierten und repräsentativen Überblick über Stand und Anforderungen hinsichtlich der digitalen Identitäten und Identifier-Systeme und ihre Relevanz für das Schweizer E-Government.

Am 13.03.2007 fand die erste Arbeitssitzung zu diesem Thema statt, in der die grundlegenden Fragestellungen behandelt wurden.

Durch einen Motorrad-Unfall des FG-Leiters gab es leider einen Unterbruch der weiteren Arbeiten, die nun in 2008 wieder aufgenommen werden.

###### **ePower (P9)**

Auf Einladung der ePower P9-Group unter der Leitung von A. Goliez nahm der FG-Leiter Gerold H.

Werner an den Sitzungen teil und vertrat die eCH-Position im Kontext der Registerharmonisierung im Hinblick auf die registergestützte Volkszählung in 2010.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Der in dieser FG ausgearbeitete Standard eCH-0048 zur Klassifikation der fortgeschrittenen Zertifikate fand auch ausserhalb eCH ein interessiertes Publikum.

So konnte Adrian Müller einen Vortrag zum eCH-0048 an der europäisch orientierten Net-ID am 27.03.2007 in Berlin präsentieren.

Auf dem Geneva Security Forum am 20. Juni 2007 war Gerold H. Werner vertreten als Panel Speaker zum Thema:

#### **Trust and Security:**

A look at ICANN TLD domain names, geopolitical differences in approaches to trust issues, PKI, Digital IDs and Quantum Cryptography.

- **Eva Frölich**, Interim Chair & President of the Public Interest Registry, PIR
- **Ram Moham**, Vice President of Business Operations, Afiliis & Member of the Security and Stability Advisory Committee (SSA C)
- **Carlos Moreira**, Co-Founder, Chairman/President, WISeKey SA
- **Gerold H. Werner**, eCH / Max-Consult AG, Switzerland
- **Patrick Gannon**, OASIS President & CEO

**Chaired by:** Nitin Desai, Former UN Under Secretary General for Social and Economic Affairs and Chairman of the Internet Governance Group

#### **Ausblick 2008**

##### **UTF8 - ASCII**

Der bereits für Anfang 2007 angekündigte Beitrag in der Kategorie "Hilfsmittel" zur Konversion von UTF-8 Char-Set in ASCII zur Unterstützung von Legacy Applications wird im Q1-2008 eingereicht werden.

##### **Cyber Identity**

Die oben beschriebenen Ansätze werden wieder aufgenommen und weitergeführt.

#### **14.11 Fachgruppe Technologie**

**Leiter:** Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Stellvertreter Daniel Muster

**Pate Vorstand:** Hans-Ulrich Bucher

**Referenten Expertenausschuss:** Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

##### **Ziele der Fachgruppe**

Das Ziel der eCH Fachgruppe gemäss eCH verabschiedetem Fachgruppenauftrag ist die Erstellung, Review, Weiterentwicklung und Ausbau des Dokumentes SAGA.ch (Standards Architekturen für E-Government Anwendungen Schweiz). Grundsätzlich werden in SAGA.ch Interoperabilitätsstandards gemäss ITU, IETF, ETSI, W3C, OASIS, ISO, eGif usw. z.B. SAGA.de vorgeschlagen.

##### **Rückblick 2007**

- eCH SAGA.ch Version 4 ist seit 22.Juni 2007 veröffentlicht,

- Die Fachgruppe tagte fünf Halbtage für SAGA.ch Version 4,
- Version 4 ist seit 29.Okt. auch IRB verabschiedet,
- Aus Schweizerischen- und Bundes Vernehmlassungen sind die früheren 44 Seiten auf 12 Seiten Pendenzenliste komprimiert worden und in Module für Einarbeitung aufgeteilt,
- Profiles, offene Standards z.B. ODF , MS Open XML , SIP , BPEL , LDIF , PDF / A X , SOAP , WSDL, UDDI , IPv6 etc. empfohlen bzw. dringend empfohlen ( insgesamt über 100 Standards ),
- Göttikontakt hat stattgefunden mit Diskussionen zu Rollen,
- SAGA.ch ist abgeglichen mit SAGA.de V.3 , eGif , franz. Versionen und weiteren globalen Standards von IETF, W3C, ISO, ITU, ETSI, OASIS und weiteren ( z.B. SNV).

#### **Abgeschlossene Arbeiten / Zielerreichungsgrad**

- eCH Technologie Fachgruppenziel 2007 ist 99 % erreicht,
- SAGA.ch Version 4 wird von Kantonen, Behörden, Wirtschaft und weiteren benutzt und referenziert,
- SAGA.ch 5 ist begonnen und erste Draft Version 4.4 liegt vor,
- Die Pendenzenliste ist in Bearbeitung inkl. Reviews,
- Der Zielerfüllungsgrad ist konform der eCH Strategie,
- Fachgruppe hat personelle Verstärkung erhalten.

#### **Roadmap / Erfahrungen**

- SAGA.ch Version 5 per Ende 2008 geplant
- SAGA.ch Version 6 und weitere per 2010 ; 2012 ; Zwei- bzw. Mehrjahres Zyklen vorgesehen
- SAGA.ch Architektur Reviews inkl. Zusätze nötig
- Milizsystem ist ausgereizt ; Vorschlag Pauschalsitzungsgeld oder Spesenpauschale den aktiven Mitarbeitenden für minimale Kostendeckung
- eCH Strategiediskussionen der Fachgruppen und Aktivitäts Alignment ist immer und nicht nur jährlich nötig
- Benchmarking nötig
- Internationale Kontakte pflegen z.B. mit Au, De, Dänemark , Schweden.

#### **14.12 Fachgruppe Versichertenkarte**

**Leiter:** Adrian Schmid / Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG

**Koordination:** Michael R. Vetterli

**Pate Vorstand:** Otto Müller

**Referenten Expertenausschuss:** Alain Sandoz, Daniel Müller

#### **Gründung**

Der Artikel 42a des Krankenversicherungsgesetzes sieht die Einführung einer schweizerischen Versi-

chertenkarte vor. Der Artikel schreibt ebenfalls vor, dass der Bund die technischen Standards nach Anhörung der interessierten Kreise festlegen muss. Das verantwortliche Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat daher mit freundlicher Unterstützung von eCH beschlossen, die Diskussionen im Rahmen einer neuen eCH-Fachgruppe zu führen. Sie wurde im Mai 2006 gegründet und besteht aus Vertretern des Bundes, der Kantone (Gesundheitsdirektorenkonferenz), der Krankenversicherer, medizinischen Leistungserbringern und anderen Organisationen des Gesundheitswesens sowie Anbietern technischer Lösungen aus der Industrie.

Die Fachgruppe steht unter der gemeinsamen Leitung des (BAG) (A. Schmid und J. Burri) und des Informatikstrategieorgans des Bundes (W. Müller).

### **Ziele**

Die Ausführungsbestimmungen zum Gesetzesartikel werden in einer vom BAG auszuarbeitenden Verordnung und die technischen Details in einer Departementsverordnung festgehalten. Die Verordnung bestimmt insbesondere den Inhalt der Daten und stellt Anforderungen an die Sicherheitsvorkehrungen für den Zugriff auf die Daten. Die Fachgruppe verfolgt daher vor allem zwei Ziele:

- Klären der technischen Aspekte des Verordnungsentwurfs, d.h. vor allem die Dateninhalte und die Sicherheitsvorkehrungen für den Zugriff auf die Daten.
- Auf dieser Grundlage werden Standards für die technischen Details wie Datenformate und Umsetzung der Sicherheitsvorkehrungen ausgearbeitet, welche in die Departementsverordnung aufgenommen werden können.

Bei den Daten handelt es sich um die auf die Karte aufgedruckten und elektronisch gespeicherten Daten. Man unterscheidet dabei zwischen administrativen (Versicherungs-) Daten und medizinischen Daten. Zudem sollen die administrativen Daten den medizinischen Leistungserbringern zusätzlich über ein Online-Verfahren zur Verfügung gestellt werden. Dementsprechend ist die Ausarbeitung von drei Standards vorgesehen:

- eCH-0064 - Standard für die administrativen Daten der Versichertenkarte 2009
- eCH-0065 - Standard für die Online-Abfrage der Versichertenkarte 2009
- eCH-0066 - Standard für die medizinischen Daten der Versichertenkarte 2009

### **Rückblick auf das Jahr 2007**

Im Februar 2007 verabschiedete der Bundesrat die Verordnung über die Versichertenkarte und entschied damit diverse noch offene politische und organisatorische Fragen. Diese hatten vorher auch in der Fachgruppe zu intensiven Diskussionen Anlass gegeben. Ihre Ergebnisse fanden zwar nicht Eingang in die (technischen) eCH-Standards, führten aber zu wesentlichen Verbesserungsvorschlägen für die Festsetzung der Verordnungsbestimmungen.

In der Folge konzentrierte sich die Fachgruppe auf die Festlegung der technischen Spezifikationen für Karte und Online-Abfrage. Die Ergebnisse sind im Standard eCH-0064 „Spezifikationen für das System Versichertenkarte“ festgehalten. Sie umfassen neben technischen Anforderungen auch die Sicherheitsbestimmungen für die medizinischen Daten auf der Karte und für das Online-Verfahren.

Ursprünglich war geplant, auch die von der Fachgruppe zusammengestellten Datensätze der administrativen und medizinischen Daten in eCH-Standards festzulegen. Aus Gründen des Datenschutzes wurde im Verlauf des Jahres entschieden, die Daten in die Anhänge einer technischen Verordnung des EDI aufzunehmen.



### **Stand der Arbeiten**

Der Standard ging ab Mitte Oktober in die eCH-Vernehmlassung und wurde anschliessend an einer Fachgruppensitzung im Dezember bereinigt. Der Standard wird nach Abschluss der Arbeiten dem Expertenausschuss von eCH vorgelegt und nach Annahme durch die technische Verordnung des EDI für verbindlich erklärt.

### **Weitere Ziele**

Die bisher in der Fachgruppe ausgeführten und nun weitgehend abgeschlossenen Arbeiten betreffen nur diejenigen Aspekte des Versichertenkartensystems, welche vom Bund verbindlich vorgegeben werden. Es bleiben diverse offene technische und organisatorische Fragen, welche die Akteure des Gesundheitswesens noch untereinander regeln müssen. Es erscheint sinnvoll, eCH auch für diese Arbeiten weiterhin als bewährte Diskussionsplattform zu nutzen.

### **14.13 Fachgruppe XML**

**Leiter:** Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

**Patin Vorstand:** Peter Fischer

**Referenten Expertenausschuss:** Hans Rudolf Gnägi, Marcel Bernet

**Gründung:** 23. März 2004

#### **Ziele der Fachgruppe**

Die Fachgruppe erarbeitet Konventionen und Best Practices für das Erstellen von XML-Spezifikationen. Diese sollen den Aufwand für die Erstellung von XML-Spezifikation reduzieren, die Wiederverwendbarkeit von XML-Spezifikationen erhöhen und damit indirekt zur Interoperabilität beitragen. Behörden sollen die von der Fachgruppe erarbeiteten Standards ihren Entwicklern vorgeben können bzw. ihren Ausschreibungen als Vorgabe beilegen können. Es wird eine möglichst hohe Kompatibilität zu internationalen Konventionen angestrebt.

#### **Rückblick im 2007**

Verabschiedete Best Practices:

*eCH-0036: Dokumentation für den XML-orientierten Datenaustausch:* Best Practices, wie XML Schemas zu dokumentieren sind, welche Daten für den Austausch zwischen unabhängigen Systemen spezifizieren. Welche Dokumentation ist zusätzlich zum XML-Schema nötig oder hilfreich, damit die am Datenaustausch beteiligten Partner über alle Informationen verfügen, dass sie ihre Systeme so bauen können, dass diese fehlerfrei kommunizieren können?

Standards in Arbeit:

Die Verwendung von digitalen Signaturen ist trotz vorhandener internationaler Standards nicht immer einfach und bietet diverse Tücken in der konkreten Anwendung. Die Fachgruppe arbeitet an einer Best Practice, wie digitale Signaturen und Verschlüsselung im Zusammenhang mit XML-Dokumenten anzuwenden sind.

#### **Ausblick**

2008 wird die Fachgruppe den Standard über Verwendung von digitalen Signaturen und Verschlüsselung von XML-Dokumenten vorlegen. Anschliessend ist geplant, sich Fragen zur sicheren Übertragung von SOAP-Nachrichten zuzuwenden.

## 15 Anhang: Bericht der assoziierten Gruppen

Assoziierte Gruppen sind Gremien, die formal nicht eCH-Fachgruppe sind, die aber ihre Standards gemäss den Vorgaben von eCH in die öffentliche Vernehmlassung schicken und bei eCH genehmigen lassen.

### 15.1 Verein eAHV/IV

**Leiter:** Hans-Jörg Scheitlin (Leiter der Geschäftsstelle eAHV/IV, Mathys & Scheitlin AG)

**Pate Vorstand:** Hans Rudolf Sprenger

**Referenten Expertenausschuss:** offen

#### Gründung

Der eigenständige Verein eAHV/IV wurde am 25. Juni 2004 gegründet und ist seit Anfang 2005 Mitglied von eCH. Aus Sicht eCH ist eAHV/IV eine „assozierte“ Fachgruppe.

#### Ziele der Fachgruppe

- Definition und Erarbeitung von Schnittstellen und Standards, namentlich für den Datenaustausch mit Dritten und unter den Durchführungsstellen sowie die
- Koordination von E-Government-Projekten für die AHV und die IV

#### Rückblick auf das Jahr 2007

Fast alle bisher initiierten Projekte haben den Austausch von Daten zur Folge. Die Erarbeitung eines Konzepts für einen „sicheren“ Datenaustausch war daher der Fokus von eAHV/IV. Das Ziel konnte erreicht werden.

Weil die Verfügbarkeit von Zertifikaten im breiten Publikum (Mitglieder und Versicherte) in den nächsten Jahren kaum zunehmen wird, werden wir in den nächsten Jahren den Fokus auf „interne“ Geschäfte (B2B anstellen von B2C) legen.

Siehe auch Geschäftsbericht auf der Startseite von [www.eahv-iv.ch](http://www.eahv-iv.ch).

#### Abgeschlossene Arbeiten / Stand der Arbeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Projekte mit einer gewissen eBusiness-Relevanz. Hier nicht erwähnt

Projekt/Tätigkeit	Ziele 2007 / Status
Datenaustauschplattform	<u>Gegenstand:</u> Infrastruktur für den Austausch von Daten zwischen SVU sowie mit Dritten. <u>Ziel:</u> Konzept (inkl. Kostenregelung) <u>Status:</u> 90%-ig erfüllt. Offen ist die eigentliche Plattform (incaMail versus SEDEX).
Austausch von EU-Formularen	<u>Gegenstand:</u> Meldeverfahren bzgl. Leistungen an Personen im Ausland via ZAS an die EU. <u>Ziel:</u> Regelung mit der ZAS finden <u>Status:</u> 90%-ig erfüllt. Idee ist grob definiert, muss im Detail noch geklärt werden.
Elektronischer Arbeitgeberkontrolle	<u>Gegenstand:</u> Meldeverfahren bzgl. etwa 40'000 jährlichen Arbeitgeberkontrollen mit diversen Revisionsgesellschaften. <u>Ziel:</u> Umsetzung starten

Projekt/Tätigkeit	Ziele 2007 / Status
	<u>Status:</u> Wegen fehlender Datenaustauschplattform nicht erfüllt.
Ausbreitung von ELM	<u>Gegenstand:</u> Lohnmeldungen via ELM-Format. <u>Ziel:</u> Grossteil von Kassen ist empfangsbereit, Mitglieder melden Lohndaten im ELM-Format. <u>Status:</u> Ende 2006 existierten faktisch keine zertifizierten Lohnprogramme, die Menge von Lohnmeldungen im ELM-Format erhöhte sich entsprechend kaum. Mitte 2007 wurde der Trägerverein swissdec gegründet.
Umsetzungsstandard für die neue Arbeitgeberkontrolle	<u>Gegenstand:</u> Die bewusst offen gehaltenen Weisungen des BSV betr. der neuen (risikoorientierten) Kontrolle der Arbeitgeber in operative Umsetzungsanweisungen z.B. der Softwareanbieter transformieren. <u>Ziel:</u> Standard bis Frühjahr fertig stellen. <u>Status:</u> 100%-ig erfüllt.
Einheitliche (elektronische) Steuermeldungen	<u>Gegenstand:</u> Elektronischer Austausch von Bestellungen und Lieferungen von jährlich ca. 700'000 Steuermeldungen von Selbständigerwerbenden und sog. Nichterwerbstätigen (z.B. Frührentner). <u>Ziel:</u> Einheitliches Anforderungspapier seitens Ausgleichskassen. formulieren <u>Status:</u> 100%-ig erfüllt.
Normierungsgruppe	<u>Gegenstand:</u> In 2007 wurden wir von der beeindruckenden „Flut“ neuer eCH-Standards etwas „überrollt“. Eine spezielle Gruppe wird sich ab 2008 diesem Thema annehmen.

### Liste mit Anträgen, die in den nächsten 12 Monaten folgen (Roadmap)

Wir würden wünschen, dass das Thema „Event Bus Schweiz“ aber auch die dafür notwendige Datenaustauschlogistik (OSCI) durch eCH koordiniert würde. Allenfalls werden wir in den kommenden Monat einen solchen Antrag einreichen.

Im Zusammenhang mit der Datenaustauschplattform wird das Thema „sichere“ Archivierung von Dokumenten (insbesondere wenn Signaturen involviert sind) sowie der Transfer derselben (auch ganzer Dossiers) für uns wichtig. Wir werden versuchen, uns hier an bestehende Projekte „anzudocken“ (teilweise initialisiert) oder ggf. Wünsche einzubringen.

### Operative Ziele der eCH-Strategie

eAHV/IV ist von den operativen Zielen der eCH-Strategie (31.10.2006) kaum oder nur mässig angesprochen.

### Erfahrungen / Ausblick

Bis Ende 2008 wollen wir eine Datenaustauschplattform operativ in Betrieb nehmen sowie die dafür notwendigen organisatorischen Voraussetzungen schaffen.

## 15.2 Fachgruppe Geonormen (SOGI Fachgruppe 5)

**Leiter:** Hans Rudolf Gnägi (Leiter der SOGI-Fachgruppe Normen und Standards)

**Pate Vorstand:** Jürg Römer

**Referenten Expertenausschuss:** Hans Rudolf Gnägi / Bastian Graeff (provisorische Lösung)

### Status

Die SOGI Fachgruppe 5 „Normen und Standards“ (kurz SOGI FG5) bildet den Kern der Nationale Plattform Geonormen NGN. Diese wird im Rahmen der unter Leitung von e-geo.ch im Aufbau begriffenen Nationalen Geodaten Infrastruktur NGDI den Bereich Normen und Standards für Geodaten betreuen. Seit 2001 übernimmt die SOGI FG5 diese Aufgabe ad interim. Um Synergien zu nutzen, bearbeitet sie den Bereich GIS, Geodaten und Vermessung auch aus der Sicht E-Government als (zur Zeit noch) „assozierte“ Fachgruppe „Geoinformation“ von eCH.

### Aufgaben der Fachgruppe (Vision und Umsetzung)

#### Vision

- Fördert und fordert die Anwendung von Geo-Normen in der Schweiz und leistet damit einen Beitrag zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Geodaten

#### Umsetzung

- Koordiniert und vernetzt die Aktivitäten der Geo-Normung in der Schweiz
- Organisiert und führt Weiterbildungskurse und Workshops durch
- Erarbeitet Leitfäden
- Pfl egt eine Website
- Beeinflusst die internationale Normung im Sinne von einfachen und anwendbaren Normen

### Ziele, Ergebnisse und Pendenzen 2007

Für die Schweizer Aktivitäten hat SOGI FG5 zu den gesetzten Zielen folgende **Ergebnisse** erreicht (P11 bezeichnet Projekt 11):

- SNV Geo-Normen gratis im Netz verfügbar (P01): Erste Verhandlungsrunde mit jährlichem Pauschalbetrag an SNV war nicht erfolgreich, Zu hohe Forderung der SNV kann nicht bezahlt werden. Zweite Runde ist zu starten.
- **“Vorwärts mit INTERLIS” (P11):** Dieses Projekt wurde von KOGIS direkt mit dem Themenbereichsleiter INTERLIS, J. Dorfschmid in Angriff genommen. Es entstanden 3 Dokumente:
  - **Metamodell der CSL INTERLIS** (2007-05-15) gemeinsame Basis für die Entwicklung von INTERLIS Werkzeugen.
  - **INTERLIS, Vorgehen ab 2007** (2007-05-11) mit Liste der dringenden Arbeiten, mit Entwurf einer Organisation INTERLIS (Leitung, AG Nutzung, AG Technik, AG Präsentation) und mit Schätzung des jährlichen Aufwandes (extern 72.8 KCHF, intern 72.25 pd).
  - **INTERLIS, eine Übersicht insbesondere für Projektverantwortliche** (1. Entwurf 2007-11-05) mit den Themen: INTERLIS für Datenmodellierung, Datenaustausch, Qualitätskontrolle, Programme, Nachhaltigkeit und Nutzen in Projekten.

Vom „Vorgehen ab 2007“ ist die „Übersicht“ ein erstes Resultat. Hingegen konnten Analyse und Projektdefinition nicht wie geplant abgeschlossen werden für die folgenden Projekte: Die Verfügbarkeit einer Library für einfache Integration von Modell und Daten in existierende

Tools/GIS, ein Muster für koordinierte Nutzung existierender Tools und die Verbesserung des Internet-Auftritts

- **INTERLIS 2-XML ist gültiges GML (P19):** Auch dieses Projekt soll von KOGIS in Zusammenarbeit mit FG5 geleitet werden, die **Detailprojektbeschreibung ist abgeschlossen**. Das Thema wird auch Fachgruppenarbeit für 2008.
- Kombinierbarkeit von INTERLIS Tools (P20). Dieses Projekt wurde auf Anregung des SOGI Vorstandes der SOGI GV 2007 unterbreitet und von dieser bewilligt. Hingegen wurde das Detailprojekt vom SOGI Vorstand zurückgewiesen.
- **Erfolgreicher INTERLIS 2 Grund- und Aufbau-Kurs** fand am 2007-03-01/02 und 05/06 mit je ca. 10 Teilnehmenden statt (P21). Ferner wurde am 2007-08-25 sowie 2007-09-03/04 ein **erfolgreicher BIZgeo Kurs INTERLIS I+II** mit 31 Teilnehmenden durchgeführt
- **Erfolgreicher SOGI Workshop 2007-08-30: Geo-Normen, was funktioniert und was nicht?** (P22) wurde an der Uni Fribourg als einziger von ursprünglich geplanten 4 Workshops mit 28 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt.

Auf europäischer Ebene wurden zu den gesetzten Zielen folgende **Ergebnisse** erreicht:

- Koordination mit DIN und ÖNorm (P02) Einheitliche deutsche Terminologie (Wunsch ISO/TC211). Arbeit gestartet, **erste bereinigte Liste deutscher Begriffe erarbeitet**.
- INSPIRE Drafting Team Data Specification (P10): **Schweizerische Koordinationsgruppe INSPIRE gegründet mit erfolgreicher Info-Veranstaltung am 2007-06-01 und klare finanzielle Basis durch KOGIS**

Weltweit soll mit Schwergewicht Codierungsharmonisierung für die Normenserie ISO19100 erreicht werden:

- **ISO 19136 GML (OGC Standard im ISO Prozess, P03): Norm abgeschlossen.** GML als INTERLIS 2 Encoding wird 2008 umgesetzt
- ISO 19142/3 WFS/FE (OGC Standards im ISO Prozess, P04): Editing Committee mit CH-Vertretung an der Arbeit. Ziel WFS verwendet konsequent den Model Driven Approach (Proj MDWFS) noch in Arbeit.
- **ISO 19118 Encoding Revision (P05):** Encoding Widersprüche beseitigen in ISO 19118/36/39; Alle Codierungsregeln der Normen ISO19100 in ISO19118; Einheitliches GML Encoding mit Minimalprofil realisieren. **Vorerst Misserfolg: ECM beschloss keine Harmonisierung vorzunehmen** entgegen der grossen Mehrheit von Nationen, die dem CH Entwurf zustimmten.
- ISO/TC211 Präsenz in Leitung (P07): **Einflussnahme möglich in Advisory Group for Strategy AGS, Harmonised Model Management Group HMMG, Program Management Group PMG** am 24. und 25. Plenary

### Ziele 2008

In der Schweiz sollen mit Schwergewicht Unterstützung der modellbasierten Methode mit INTERLIS und Ausbildung folgende Ziele erreicht werden

- Beantwortung der Fragen: GML geeignet als INTERLIS 2 XML Encoding bzw. INTERLIS 2 XML Encoding als gültiges GML? Arbeitsthema für FG5 und Titel eines FG5-Workshops an der GIS /SIT 2008 (2008-06-10,,12, Uni Zürich) und Projekt P19.

- “Vorwärts mit INTERLIS” (P11): Unterstützung von KOGIS in der Realisierung von „Vorgehen ab 2007“ und der konkreten Projekte „Muster für koordinierte Nutzung existierender Tools“ sowie „öffentliche Sammlung von Wünschen, Fehlern und Pendenzen zu INTERLIS“.
- Definitive Version des Standards eCH-0022 „Standards Geoinformation“ abgeschlossen
- SNV Geo-Normen gratis im Netz verfügbar (P01): Nächste Verhandlungsrunde.
- INTERLIS 2 Grund- und Aufbau-Kurs 2008-01-10/11 und 24/25 (P21)

Für Europa werden folgende Ziele gesetzt mit Schwergewicht Engagement bei der INSPIRE Gesetzgebung, wenn die Schweiz da schon akzeptiert ist als nicht EU-Mitglied:

- Erreichen einheitliches Encoding bei INSPIRE durch Nutzung der Erfahrung aus ISO-Normung
- Fortsetzung der koordinierten Arbeit mit D und A an der deutschen Übersetzung der ISO-Terminologie

Bei der weltweiten Normung im Geo-Bereich gilt es mitzuarbeiten am Abschluss von 2 pendenten Normen und zu entscheiden über das weitere CH-Engagement.

- ISO 19142/3 Web Feature Server WFS / Filter Encoding FE (OGC Standards im ISO Prozess, P04). Abschluss der Normungsarbeit mit klareren Festlegungen als im ursprüngliche OGC Vorschlag.
- ISO 19118 Encoding zu Ende führen gemäss Null-Entscheid des ECM
- Entscheid über weitere Mitarbeit der CH-Delegation bei ISO/TC211: Minimalengagement Präsenz, Mittleres Engagement: Stellungnahmen zu den uns wesentlichen Normen. Maximales Engagement: Übernahme der PT Leitung von Projekten, gemäss Wunsch von ISO/TC211.

#### **Probleme**

- Grenzen des Milizsystems 1 (alt): Finanzierung von Spitzenleuten für erfolgreiches Engagement auf europäischer und weltweiter Ebene aber auch für die Realisierung von Qualitätslösungen in der Schweiz. Wie kommt man mit vernünftigem Aufwand zu genügendem Sponsoring?
- Widerspruch zwischen SOGI GV, welche die Finanzierung von Projekt P20 bewilligt, und SOGI Vorstand, der den Detailplan desselben Projekts zurückweist.

### **15.3 Fachgruppe XML Schema Rechtstexte (CHLexML)**

**Leitung:** Die Fachgruppe wird geleitet von Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ, Direktionsbereich Zentrale Dienste, Fachbereich Rechtsinformatik.

**Pate Vorstand:** Markus Tanner

**Referenten Expertenausschuss:** Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

**Gründung:** Juni 2004

#### **Ziele der Fachgruppe**

Ziel ist die Erarbeitung von Datenstrukturmodellen für schweizerische Rechtsdaten (CHLexML). Als Resultat liegt je ein XML Schema vor:

- für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden (CHLexML)
- für die Publikation von [Gerichts]-Entscheiden (CHDecML)
- für juristische Publikationen allgemein (CHJusML)

### **Aktuelle Arbeiten**

Die eigentlichen Arbeiten der Fachgruppe werden in einer Arbeitsgruppe des Schweizerischen Vereins für Rechtsinformatik (SVRI) geleistet. In diesem Rahmen wurde als erstes ein Datenstrukturmodell für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden in Form eines XML Schemas erarbeitet (CHLexML). Zweck des Schemas ist die Publikation von Erlassen sowie der Datenaustausch.

Von anfangs November 2005 bis Ende Januar 2006 wurde dieser Entwurf im Rahmen einer Vernehmlassung bei den Kantonen an verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert. Nach Abschluss und Auswertung der Vernehmlassung bei allen Kantonen sowie den interessierten Stellen erfolgte nochmals eine Präsentation und die Verabschiedung des überarbeiteten Entwurfes im Rahmen des Magglinger Rechtsinformatikseminars (23. und 24. März 2006) resp. der Generalversammlung des Schweizerischen Vereins für Rechtsinformatik (23. März 2006).

Ende 2006 wurde das XML Schema CHLexML an der Rechtssammlung des Kantons Uri umfassend getestet. Die dabei gemachten Erfahrungen wurden ausgewertet und flossen ein in die ausführliche Dokumentation des XML Schemas CHLexML. Das Schema CHLexML ist nun grundsätzlich reif für die definitive Verabschiedung; bis Ende 2007 wird die Dokumentation noch ergänzt mit einem technischen Normenhandbuch («Kochbuch» für die technische Implementierung).

### **Termin und nächste Resultate, die dem Expertenausschuss voraussichtlich eingereicht werden**

Der Entwurf des technischen Normenhandbuches sowie allenfalls sich ergebender Anpassungsbedarf des Schemas wird in der Arbeitsgruppe diskutiert. Nach der definitiven Verabschiedung wird CHLexML bis Mitte 2008 als Standard bei eCH normalisiert und im Rahmen dieses Verfahrens auch dem Expertenausschuss eingereicht.

### **Ausblick**

Nach Erarbeitung eines Datenstrukturmodell für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden in Form eines XML Schemas wurde Mitte 2007 mit den Arbeiten an einem Vorentwurf «CHDecML» (XML Schema für die Publikation von [Gerichts]-Entscheiden) begonnen.

Ziel ist die Verabschiedung des Vorentwurfes in der SVRI-Arbeitsgruppe CHLexML im ersten Quartal 2008, damit anschliessend eine Vernehmlassung bei allen Kantonen/Gerichten sowie weiteren interessierten Stellen durchgeführt werden kann.